



Rural Evaluation **NEWS**

DER NEWSLETTER DES EUROPÄISCHEN EVALUIERUNGS-HELPDESK FÜR LÄNDLICHE ENTWICKLUNG

EINLEITUNG VON KOMMISSAR HOGAN

Im Jahr 2013 wurde die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) tiefgreifenden Reformen unterzogen. Deshalb haben wir heute eine Politik, die – eng ausgerichtet an den Zielen von Europa 2020 – nicht nur intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum in Europa fördert, sondern auch eine Politik, mit der wir besser auf die Herausforderungen und Chancen im Agrarsektor und der ländlichen Wirtschaft reagieren können.

Die Steigerung der Wirksamkeit

der von der EU finanzierten Programme ist ein maßgebliches Ziel der jetzigen Kommission, um den Nutzen für die europäischen Bürger zu maximieren und die finanziellen Mittel bestmöglich einzusetzen.

Vor diesem Hintergrund wurde anhand der Erfahrungen des vorherigen Programmplanungszeitraums für die gesamte GAP ein Gemeinsamer Begleitungs- und Bewertungsrahmen und ein spezifisches Begleitungs- und Bewertungssystem entwickelt.

Ich unterstütze die Politik der ländlichen Entwicklung mit aller Kraft,

da sie nicht nur den Mitgliedstaaten und Regionen, sondern auch einzelnen Landwirten und Akteuren im ländlichen Raum größtmögliche Flexibilität gewährt, um ihre Ziele umzusetzen. Die Maßnahmen schaffen Arbeitsplätze, Wachstum und fördern nachhaltig die Zukunft der ländlichen Gebiete. Dennoch stehen wir vor der bedeutenden Herausforderung, die breite Öffentlichkeit vom allgemeinen Nutzen unserer



Politik zu überzeugen, von der nicht nur Landwirte, sondern vor allem die Bürger im Allgemeinen profitieren. Unsere Aufgabe ist es, einerseits die Wirksamkeit dieser Politik zu gewährleisten und andererseits ihre Erfolge aufzuzeigen. Aus diesem Grund ist das Begleitungs- und Bewertungssystem für die Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum (LE-Programme) so bedeutend. Das System zur Begleitung und Bewertung gehört zu den fortschrittlichsten in der EU. Die Zielsetzungen der LE-Programme setzen die Maßstäbe, >



NEWS

NEUES TEAM UNTERSTÜTZT BEI DER
BEWERTUNG DER GEMEINSAMEN AGRARPOLITIK

SEITE 2



LEITLINIEN

ERSTE THEMATISCHE
ARBEITSGRUPPE GESTARTET!

SEITE 10



RÜCKBESINNUNG AUF
DAS WESENTLICHE
CMEF ODER CMES?!

SEITE 11



VERANSTALTUNGEN

KALENDER
WIE GEHT ES WEITER?

SEITE 12

> an denen sich der erwünschte Erfolg der Maßnahmen messen lässt. Auf diese Weise können problematische Aspekte frühzeitig erkannt und Programme gegebenenfalls angepasst werdend. Anhand der eingeplanten Bewertungen erkennen wir, inwiefern wichtige Politikziele, darunter die Bereitstellung von Breitband-Kommunikationsnetzen in ländlichen Gebieten oder die Schaffung neuer Arbeitsplätze, erreicht wurden. Das System wird eine entscheidende Rolle für die bessere Wirksamkeit dieser Politiken spielen. Und genau dies sollte unser gemeinsames Ziel sein: Mit unserer Politik konkrete Ergebnisse zu erreichen!

So steht es auch in der jüngsten Mitteilung "Bessere Ergebnisse durch bessere Rechtsetzung - Eine Agenda der EU": *"Auch sollten die Maßnahmen der EU regelmäßig überprüft werden: Wir sollten transparent sein und Rechenschaft darüber ablegen, ob wir unsere politischen Ziele erreichen, und darüber, was gut funktioniert und was geändert werden muss"*. Für das erfolgreiche Gelingen dieser Aufgabe sind Bewertungen

unerlässlich. Aus diesem Grund muss das gemeinsame Begleitungs- und Bewertungssystem eine entscheidende Rolle spielen. Mithilfe des Systems werden wir die Wirkung unsere Politik aufzeigen; deshalb liegt der Schwerpunkt auf der Qualität der Datensätze und der Tragfähigkeit der Bewertungsmethoden.

Wir verfügen über ein leistungsfähiges System

– worauf es jetzt ankommt, ist, dieses System umzusetzen. Dies erfordert ein erhebliches Engagement einer Vielzahl von Akteuren. Ich weiß, dass wir uns bei dieser Aufgabe auf das Engagement und Fachwissen des Europäischen Evaluierungs-Helpdesk für ländliche Entwicklung verlassen können. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, dass die Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums ihr ganzes Potenzial entfalten kann und von der Öffentlichkeit entsprechend gewürdigt wird. ■

NEUES TEAM UNTERSTÜTZT BEI DER BEWERTUNG DER GEMEINSAMEN AGRARPOLITIK

Die Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung der Europäischen Kommission (GD AGRI), und insbesondere das Referat E4 "Bewertung und Studien", ist derzeit erneut bemüht, die Bewertung der GAP zu strukturieren und zu erleichtern sowie die Ergebnisse und Wirkungen der GAP für den Programmplanungszeitraum 2014-2020 aufzuzeigen. Das Referat E4 wird im Rahmen eines Vertrages über technische Hilfe vom Evaluierungs-Helpdesk unterstützt. Dieser hilft den Mitgliedstaaten bei den Themen Bewertung, Kapazitätsaufbau und bei der umfassenderen Bewertung der zweiten Säule.

Im Programmplanungszeitraum 2014-2020 wurden einschneidende Veränderungen am Gemeinsamen Begleitungs- und Bewertungssystem (CMES) für die ländliche Entwicklung vorgenommen. Darüber hinaus wurde erstmals ein Gemeinsamer Begleitungs- und Bewertungsrahmen (CMEF) für die gesamte GAP erarbeitet, d. h. für die erste Säule (Direktzahlungen und Marktmaßnahmen) und die zweite Säule (ländliche Entwicklung).

"Während unserer Amtszeit wird es die Hauptaufgabe des Kommissars für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung sein, 'regelmäßig den Nutzen der Maßnahmen auf EU-Ebene zu überprüfen, die Wirksamkeit der Ausgabenprogramme zu analysieren und über die Leistung der Programme und die erzielten Erfolge zu berichten'."

Jean-Claude Juncker,
Präsident der Europäischen Kommission.

GD Landwirtschaft, Referat E4 - Bewertung und Studien

Die Verantwortung für die Bewertung und Studien zu allen Themen der GAP obliegt dem **Referat E4 der GD Landwirtschaft**, einschließlich der Planung, Vertragsvergabe und Steuerung der Bewertung und Studien.

Die Bewertungen tragen zu einer besseren Politikumsetzung und einer besseren Gestaltung zukünftiger Politiken bei. Die **Bewertung der politischen Leistung** und die Berichterstattung über die erzielten Erfolge gewinnen an Bedeutung innerhalb des Referats E4, da das Interesse des Europäischen Parlaments und die Kontrolle durch den Europäischen Gerichtshof stark zugenommen haben. Diese Rechenschaftspflicht beinhaltet nicht nur die Beurteilung der politischen Ergebnisse, - wie die Anzahl der finanzierten Projekte - sondern erfordert auch, die Wirkung von politischen Maßnahmen auf den gesamten Agrarsektor abzubilden.

"Es wird immer wichtiger für uns zu wissen, ob wir unsere Aufgaben richtig erledigen, aber auch, ob wir das Richtige tun",

Adelina dos Reis, Referatsleiterin des Referats E4.



Das Referat E4 hat vier Kernaufgaben:

- Planung, Entwicklung, Steuerung und Berichterstattung über Bewertungsaktivitäten, Information über die Wirkung, Effizienz und Relevanz von Maßnahmen im Agrarsektor (erste und zweite Säule der GAP);
- Unterstützung der Mitgliedstaaten bei der Durchführung der Bewertung;
- Leitung der Expertengruppe für die Begleitung und Bewertung der GAP;
- Unterstützung bei der Planung und finanziellen und vertraglichen Verwaltung der externen Studien und Pilotprojekte des Europäischen Parlaments sowie vorbereitende Maßnahmen und Datenbeschaffung.

Der mehrjährige Plan der GD Landwirtschaft für Bewertung und Studien definiert die Abfolge und inhaltlichen Schwerpunkte der Bewertung und Studien für einen definierten Zeitraum von fünf Jahren. Der Plan wird mindestens einmal pro Jahr aktualisiert und gewährleistet die zeitgerechte Verfügbarkeit relevanter Bewertungsergebnisse, damit die Entscheidungsträger der Generaldirektion informierte Entscheidungen treffen können. Der Plan basiert auf gesetzlichen Vorgaben, den politischen Anliegen der Referate der GD AGRI und den Verpflichtungen der Europäischen Kommission gegenüber dem Europäischen Parlament und dem Europäischen Rechnungshof. Ferner steht das Dokument im Einklang mit den Umsetzungs- und Berichterstattungspflichten für die GAP.

Die Verantwortung für die Bewertung der ersten Säule liegt unmittelbar beim Referat E4, das Aufgaben durch offene Ausschreibungsverfahren vergibt und zahlreiche Bewertungsaktivitäten und Studien beaufsichtigt.

Die Verantwortung für die Bewertung der LE-Programme (zweite Säule) tragen die Mitgliedstaaten. Das Referat E4 unterstützt die Mitgliedstaaten bei der Vorbereitung und Durchführung ihrer Bewertungen und ist verantwortlich für die EU-weite Synthese der von den Mitgliedstaaten durchgeführten Ex-ante und Ex-post Bewertungen. Im derzeitigen Programmplanungszeitraum obliegt dem Referat E4 außerdem die Verantwortung für die Bewertung der kombinierten Wirkung der ersten und zweiten Säule anhand von Rahmenverträgen. Mithilfe von drei Rahmenverträgen wird analysiert, inwiefern die kombinierte Wirkung der Maßnahmen zu den allgemeinen Zielen der GAP beiträgt. Im Rahmen eines vierten Rahmenvertrages wird die Wirkung der GAP auf themenübergreifende Schwerpunkte untersucht und eine Synthese der Ergebnisse aus der Bewertung und den Studien erarbeitet. Diesen vier Rahmenverträgen geht eine Phase der Erfassung und eine erste Analyse zur Umsetzung der GAP voraus. Diese stellt einen wichtigen Beitrag zur Berichterstattung über die Leistungen der GAP dar, die die Kommission dem Europäischen Parlament und dem Rat der Europäischen Union in den Jahren 2018 und 2021 vorstellen wird.

“Wir müssen die Mitgliedstaaten bestmöglich unterstützen. Dabei hilft uns der Evaluierungs-Helpdesk, so dass die unterschiedlichen Bewertungen der Mitgliedstaaten miteinander verglichen und zu einer Synthese verarbeitet werden können. Diese liefert entscheidende Hinweise für den politischen Entscheidungsfindungsprozess. All dies erreichen wir nur mit der Unterstützung des Helpdesk und dessen Expertenteam.”

Adelina dos Reis, Referatsleiterin E4.

Die Ergebnisse aller Bewertungen und Studien werden auf der Europa-Webseite veröffentlicht:

http://ec.europa.eu/agriculture/external-studies/index_en.htm

http://ec.europa.eu/agriculture/evaluation/index_en.htm

GD Landwirtschaft, Referat E4 - Das Team

Das Referat E4 besteht aus einem Sachverständigenteam mit fundiertem Wissen in den Gebieten Landwirtschaft, ländliche Entwicklung und Umweltthemen. Die Teammitglieder aus den Bereichen Finanzen und inhaltlich-technische Koordination tragen die gemeinsame Verantwortung für die Auftragsvergabe, Auslagerung und die Verwaltung der Bewertung und Studien. Die fachlichen Leiter sind Spezialisten in verschiedenen Politikbereichen und verfügen über fundierte Erfahrungen im Bereich Bewertung. Das Spezialgebiet der Finanzverantwortlichen ist die Vertragsverwaltung und das öffentliche Beschaffungswesen. Darüber hinaus arbeitet das Referat eng mit den anderen Referaten der GD Landwirtschaft zusammen. Jede Bewertung oder Studie geht zusätzlich durch die Hände einer Lenkungsgruppe, die auf das Fachwissen der Generaldirektion Landwirtschaft, aber auch auf die Expertise anderer Generaldirektionen zurückgreift.

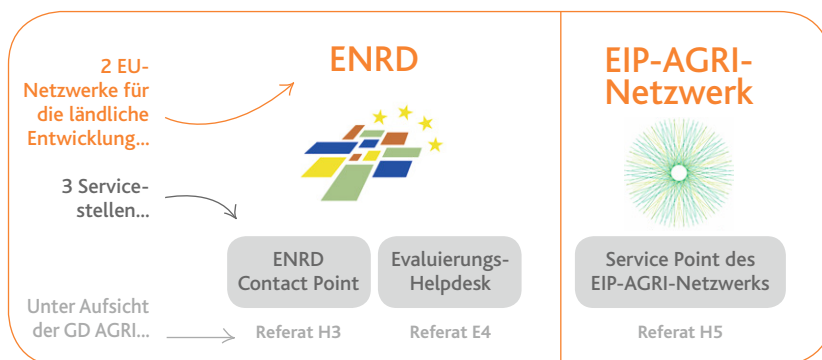
Einige der technischen Leiter des Referats sind zugleich Mitglieder der Expertengruppe für die Begleitung und Bewertung der GAP und sind verantwortlich für den Vertrag mit dem Evaluierungs-Helpdesk. ■



DER EUROPÄISCHE EVALUIERUNGS- HELPDESK FÜR LÄNDLICHE ENTWICKLUNG

Der neue Evaluierungs-Helpdesk nahm am 1. Januar 2015 seine Arbeit auf. Der Auftragnehmer (Metis) und die Unterauftragnehmer (James Hutton Institute, Universität Patras, IDEA) führen den Evaluierungs-Helpdesk unter der Aufsicht des Referats E4 der GD Landwirtschaft.

Der Europäische Evaluierungs-Helpdesk für ländliche Entwicklung ist eine von insgesamt zwei Servicestellen des Europäischen Netzwerks für Ländliche Entwicklung (ENRD), die zweite Einheit bildet der ENRD Contact Point. Die Aufgabe des Evaluierungs-Helpdesk ist es, die Kommission und das ENRD gemäß Artikel 52 der Verordnung (EU) Nr. 1305/2013 bei der Durchführung der bewertungsrelevanten Aktivitäten technisch zu unterstützen.



Das Ziel: Die verbesserte Bewertung der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums

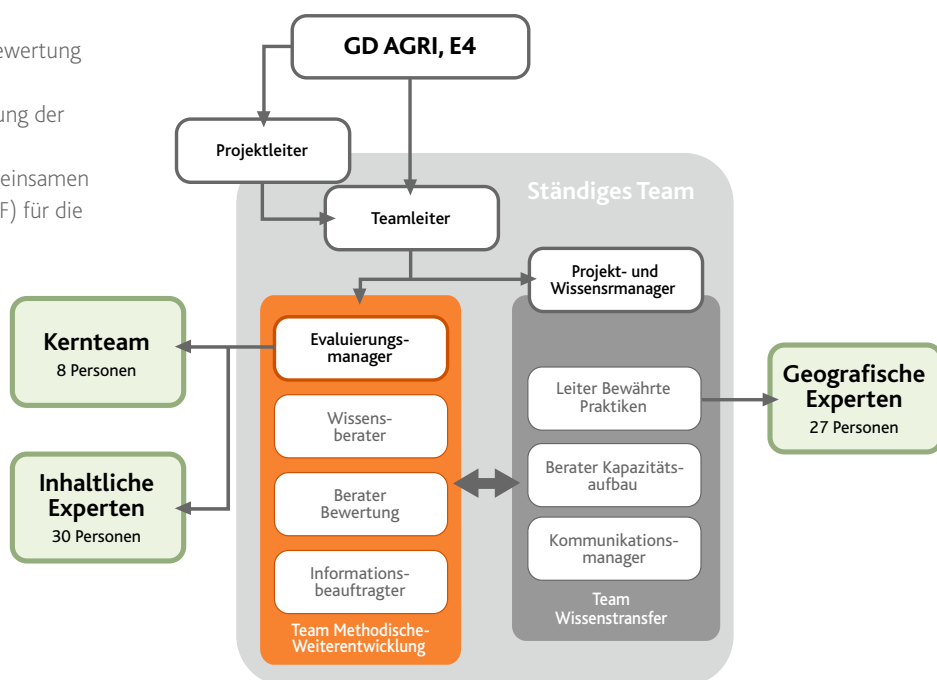
Die Hauptaufgabe des Evaluierungs-Helpdesk ist es, die Bewertung der europäischen Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums zu verbessern. In dieser Hinsicht steht der Helpdesk im Programmplanungszeitraum 2014-2020 vor folgenden Herausforderungen:

- Vergleichbarkeit der Bewertungsergebnisse auf EU-Ebene gewährleisten;
- Datenverwaltung für eine evidenzbasierte Bewertung verbessern;
- Wirkungsvolle Kommunikation und Verbreitung der Bewertungsergebnisse fördern;
- Umgang mit den Folgen eines einzigen Gemeinsamen Begleitungs- und Bewertungsrahmens (CMEF) für die gesamte GAP¹;
- Netzwerk der Interessenvertreter ausweiten und vertiefen.

Das Fachwissen verschiedener Expertenkreise zum Thema Bewertung einbinden

Ein wichtiges Anliegen des Helpdesk ist es, das umfangreiche methodologische und praxisorientierte Know-how der Bewertungsfachleute aus ganz Europa wirkungsvoll zu nutzen. Die bewährte Arbeitsteilung zwischen den verschiedenen Teams sorgt dafür, dass die Ergebnisse zeitgerecht und gemäß den wissenschaftlichen und praxistauglichen Standards vorliegen.

**Lernen Sie die Mitglieder
des Evaluierungs-Helpdesk
kennen**



1. Wie in Artikel 110 der Verordnung (EU) Nr. 1306/2013 dargelegt.



Das **ständige Team** des Evaluierungs-Helpdesk hat seinen Sitz in Brüssel und arbeitet eng mit dem Referat E4 der GD AGRI zusammen. Das Team führt die allgemeinen Unterstützungsleistungen des Evaluierungs-Helpdesk aus und kooperiert mit den entsprechenden Diensten der Kommission, dem ENRD Contact Point und dem [Service Point des EIP-Agri-Netzwerks](#). Der Teamleiter führt das ständige Team und ist der erste Ansprechpartner für die Kommission.

Das **Team Methodische Weiterentwicklung** wird vom Evaluation Manager geleitet und trägt die Verantwortung für sämtliche inhaltsbezogenen Aktivitäten (Entwicklung methodischer Leitlinien, Beantwortung bewertungsrelevanter Fragen, Durchführung von Schulungsmaßnahmen, technische Unterstützung für die Kommission). Ein **Kernteam** aus acht Bewertungsfachleuten der ländlichen Entwicklung sowie ein Pool aus mehr als 30 **fachlichen Experten** unterstützen das Team Methodische Weiterentwicklung bei Bedarf mit ihren spezifischen Fachkenntnissen.

Das **Team Wissenstransfer** erfasst und verbreitet alle bewertungsrelevanten Informationen und liefert umfassende und dennoch interessante und nutzerfreundlich aufbereitete Inhalte für unterschiedliche Zielgruppen. Die Leiterin des Teams Wissenstransfer sorgt dafür, dass die vorhandenen Kommunikationswerkzeuge optimal genutzt werden, hierzu zählen unter anderem der dreisprachige Internetauftritt (Englisch, Französisch und Deutsch), regelmäßige Newsletter, Ad-hoc-Berichterstattung zu spezifischen Themen sowie die Repräsentanz in den sozialen Medien.

Die **geografischen Experten** stehen in direktem Kontakt zu den relevanten Interessensvertretern in den Mitgliedstaaten und fungieren als Multiplikatoren für die Ergebnisse des Helpdesk in den Mitgliedstaaten. Sie erfassen und verbreiten alle relevanten Informationen und sorgen für eine reibungslose Kommunikation zwischen den Mitgliedstaaten und den Dienststellen der EU. Die geografischen Experten organisieren jährlich eine Veranstaltung zum Kapazitätsaufbau in den Mitgliedstaaten und stellen eine Sammlung bewährter Praktiken zusammen.

Vorausschauend die Bedürfnisse der Interessenvertreter berücksichtigen

Bei der Erstellung der Jahresarbeitsprogramme versucht der Helpdesk stets, die Fragestellungen für das kommende Jahr vorwegzunehmen und überlegt, welche Themen durch die einzelnen Aktivitäten am besten bedient werden. Nach einer detaillierten Analyse der Bedürfnisse und Anfragen aus den Mitgliedstaaten wählt der Evaluierungs-Helpdesk die potenziellen Themen für die Jahresarbeitsprogramme aus. Die Jahresarbeitsprogramme werden vom Referat E4 der GD AGRI zusammen mit der Expertengruppe für die Begleitung und Bewertung der GAP geprüft und nach nochmaliger interner Beratung mit den entsprechenden Diensten der Kommission freigegeben (vergl. Artikel S. 6).

Kapazitätsaufbau im Bereich Bewertung gewinnt an Bedeutung

Der Helpdesk unterstützt mit seinen Aktivitäten bei der Umsetzung und Weiterentwicklung des Gemeinsamen Begleitungs- und Bewertungssystems (CMES) für die ländliche Entwicklung.

Die **Thematischen Arbeitsgruppen** entwickeln in Zusammenarbeit mit Bewertungsfachleuten aus den Mitgliedstaaten, methodische Leitlinien.

Bei den **Workshops bewährter Praktiken** werden konkrete Beispiele vorgestellt und erörtert, wie die Akteure die Bewertung in den Mitgliedstaaten bewältigt haben.

Das ständige Team des Evaluierungs-Helpdesk organisiert **spezifische Schulungen zum Thema Bewertung**. Der Schwerpunkt liegt auf konkreten Fragestellungen, an denen ein oder mehrere Mitgliedstaaten ein besonderes Interesse haben.

Die geografischen Experten laden in ihren jeweiligen Mitgliedstaaten **jährlich zu Veranstaltungen zum Kapazitätsaufbau** ein. Diese Treffen sollen die Diskussion um bewertungsrelevante Themen einer breiten Öffentlichkeit näher bringen.

Die **Veröffentlichungs- und Verbreitungsaktivitäten** (Webseite, soziale Netzwerke, Newsletter, Veranstaltungen) tragen dazu bei, dass die Produkte des Evaluierungs-Helpdesk bei ihren Zielgruppen ankommen.

Mit seinen **verschiedenen Dienstleistungen** sorgt der Evaluierungs-Helpdesk dafür, dass Anfragen zu Bewertungsthemen zeitnah beantwortet werden, Mailinglisten aktuell bleiben, Workshops kurzfristig organisiert, bewertungsrelevante Informationen erfasst und analysiert werden und die Sitzungen der EU Netzwerke für ländliche Entwicklung und der Expertengruppe für die Begleitung und Bewertung der GAP ordnungsgemäß stattfinden können. ■

Wer gehört zur Zielgruppe des Evaluierungs-Helpdesk?

Der Evaluierungs-Helpdesk arbeitet eng mit allen am Bewertungszyklus beteiligten Akteuren zusammen und unterstützt diese. Dazu gehören insbesondere die Zuständigen aus folgenden Verantwortungsbereichen:

- Verwaltung der Bewertung (Verwaltungsbehörden, Bewertungsabteilungen in Ministerien, öffentliche Verwaltungen und die Dienststellen der Kommission);
- Lieferung von Daten und Informationen zur Bewertung (Zahlstellen, Datenverwalter, Ämter für Statistik, lokale Aktionsgruppen, Nationale Netzwerke für die ländliche Entwicklung);
- Durchführung von Bewertungen und Einschätzungen (Evaluatoren, Wissenschaftler);
- Verbreitung von bewertungsrelevanten Informationen und Kapazitätsaufbau bei den Interessenvertretern (Programmbegleitausschüsse, NNLE, EIP-Agri-Netzwerk etc.)



DIE EXPERTENGRUPPE FÜR DIE BEGLEITUNG UND BEWERTUNG DER GAP

Die Expertengruppe für die Begleitung und Bewertung der GAP bietet ein Forum, in dem sich Bewertungsfachleute aus den Mitgliedstaaten mit Vertretern der Europäischen Kommission über ihre Erfahrungen, bewährte Praktiken und allgemeine Informationen zur Bewertung austauschen können.

Die Expertengruppe behandelt gemäß Artikel 110 der [Verordnung \(EU\) Nr. 1306/2013](#) alle bewertungsrelevanten Fragen in Bezug auf beide Säulen der GAP. Dies ermöglicht die Weiterentwicklung von Know-how und den Austausch von Fachwissen zu einer Vielzahl von Bewertungsthemen. Spezifische Fragestellungen der Bewertung werden insbesondere im Hinblick auf die technischen Aspekte diskutiert, um daraus Leitlinien und Hilfen für die Mitgliedstaaten zur Umsetzung der Bewertung zu entwickeln. Die Bewertung von Themen der ersten Säule, die unter die Zuständigkeit der Europäischen Kommission fallen, werden in dieser Gruppe vorgestellt und erörtert. In der Expertengruppe wird aber auch über die zukünftige Bewertung beider Säulen der GAP gesprochen. Die Gruppe ist das Nachfolgeorgan des Expertenausschusses für die Bewertung der Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum (2007-2013) und führt dessen Aufgaben fort.

"Eine der wichtigsten Erkenntnisse, die ich aus der sechsten Sitzung der Expertengruppe mitgenommen habe, ist die Stärkung der Bewertungsaktivitäten durch die gemeinsame Bewertung der ersten und zweiten Säule. Dies stellt eine Herausforderung dar, nicht nur bei der Verwaltung, sondern auch im Hinblick auf die erwarteten Ergebnisse."

Vida Hocevar, Slowenien.

Auf der sechsten Sitzung der Expertengruppe, die am 17. März 2015 in Brüssel stattfand, machten sich die Experten mit den neuen Entscheidungsstrukturen der beiden EU Netzwerke für ländliche Entwicklung (ENRD und EIP) vertraut und lernten das Team des Evaluierungs-Helpdesk und dessen Arbeitsprogramm 2015 kennen. Ferner befassten sie sich mit spezifischen Änderungen, die sich auf die Bewertungsverfahren und -methoden 2014-2020 auswirken.

"Ich interessiere mich besonders dafür, wie die Bewertungsthemen in die regionalen LE-Programme eingebunden werden und für die Rolle der Nationalen Netzwerke für die ländliche Entwicklung (NNLE). Die Kombination aus erfahrenen Bewertungsfachleuten des Evaluierungs-Helpdesk und den Vernetzungsmöglichkeiten des ENRD wird von großem Nutzen sein."



Insgesamt waren die Mitglieder der Expertengruppe zufrieden, dass der Evaluierungs-Helpdesk sie auch in Zukunft bei verschiedenen Fragen zu Bewertungsmethoden unterstützen wird. Die Rückmeldungen hinsichtlich der neuen Aktivitäten (darunter die jährliche Veranstaltung zum Kapazitätsaufbau in den Mitgliedstaaten sowie Spezialschulungen auf Anfrage) fielen ebenfalls positiv aus. Diese Aktivitäten sollen dazu beitragen, die im CMES dargelegten Anforderungen bestmöglich zu erfüllen.

"Die Ausführungen zum neuen CMES waren für mich der wichtigste Teil der Diskussion. Ich bin gespannt auf dessen endgültige Fassung sowie auf die Antworten zu den noch offenen Fragen hinsichtlich der ergänzenden Ergebnisindikatoren, der Verknüpfung mit den jährlichen Durchführungsberichten 2017 und 2019, der gemeinsamen Bewertungsfragen und dem Verhältnis zur Bewertung anderer operativer Programme."

Roberto Cagliero, Italien.

Der Evaluierungs-Helpdesk animierte eine Gruppendiskussion zur Nutzung der Maßnahmendatenbank und forderte die Teilnehmer dazu auf, über die bestmögliche Nutzung der Datenbank im Hinblick auf die Bewertung der LE-Programme im Jahr 2017 und möglichen Unterstützungsbedarf nachzudenken. Die Mitglieder der Expertengruppe erläuterten, wie wichtig die weitere Klärung der Definitionen und des Einsatzzweckes der Maßnahmendatenbank ist. Ferner wurde aufgezeigt, dass die Datenbank durch verschiedene Datentypen ergänzt werden sollte und die Zusammenarbeit zwischen Zahlstellen, Evaluatoren, Verwaltungsbehörden und den weiteren Interessenvertretern (z. B. lokale Aktionsgruppen) gewährleistet sein muss. In diesem Sinne seien weitere Orientierungshilfen, Schulungen und ein vertiefter Informationsaustausch sinnvoll.

Zum Abschluss der Sitzung stellten Vertreter der GD AGRI den mehrjährigen Plan für Bewertung und Studien 2015-2018 vor. Anschließend wurden zwei der Auftragnehmer aufgefordert, den Sachstand der laufenden Synthese der Ex-ante Bewertungen der LE-Programme 2014-2020 vorzustellen und die Ergebnisse der Bewertung der Investitionsförderung zur Entwicklung des ländlichen Raums zu erläutern. ■

KAPAZITÄTSAUFBAU FÜR DIE PLANUNG DER BEWERTUNG **LOKALER ENTWICKLUNGSSTRATEGIEN**

Der Evaluierungs-Helpdesk organisierte die erste Veranstaltung zum Kapazitätsaufbau in Portugal

Vom 12. bis 13. Mai 2015 fand in Lissabon eine Schulung des Helpdesk statt, bei der es spezifisch um die Planung der Bewertung durch die lokalen Aktionsgruppen in Portugal ging. Initiiert und ausgerichtet wurde das Treffen vom Nationalen Netzwerk für die Ländliche Entwicklung (NNLE) in Portugal sowie von der portugiesischen Abteilung für Planung, Begleitung und Bewertung. Beteiligt waren die Verwaltungsbehörden der drei portugiesischen LE-Programme, die Zahlstelle und der Zusammenschluss lokaler Aktionsgruppen 'Minha Terra'. Die Sitzung, an der mehr als 70 Personen teilnahmen, war vom Helpdesk vorbereitet und in Kooperation mit den lokalen Partnern durchgeführt worden.



Adelina dos Reis, Referatsleiterin des Referats E4, eröffnete die Schulungsveranstaltung mit Hinweis auf Artikel 14 der [Durchführungsverordnung \(EU\) Nr. 808/2014](#) und erinnerte die lokalen Aktionsgruppen daran, wie wichtig eine gute Vorbereitung im Hinblick auf die neuen Bestimmungen der Verordnung ist. Im Bewertungsplan legten die Verwaltungsbehörden vorab fest, wie sie den Beitrag von CLLD bzw. Leader-Strategien zum Erreichen der Zielsetzungen der Politik der ländlichen Entwicklung messen und wie sie die Bewertung auf Ebene der lokalen Aktionsgruppen unterstützen werden.

Den Schulungsteilnehmern wurde die Notwendigkeit klar, den Fortschritt und die Erfolge der lokalen Entwicklungsstrategien anhand von Maßnahmen zur Begleitung und Bewertung darzustellen, um somit auch unmittelbar zur Bewertung der LE-Programme beizutragen.

Luz Correia, Vertreterin der portugiesischen Abteilung für Planung, Begleitung und Bewertung, verdeutlichte den organisatorischen Aufbau der Bewertung in ihrem Land. Zum portugiesischen LE-Programm für das Festland gehören ein assoziierter globaler/nationaler Bewertungsplan und eine Bewertungsfachgruppe. Auf diese Weise sollen die verschiedenen Fachstellen miteinander vernetzt und gemeinsam mit der Umsetzung, Bewertung und Kommunikation betraut werden.

Rui Rafael von der Verwaltungsbehörde des LE-Programms für das Festland betonte, wie wichtig Koordinierungsmechanismen zwischen dem LE-Programm und lokalen Entwicklungsstrategien für die Bewertung sind.

- Das NNLE verfolgt einen gemeinsamen Ansatz für die Bewertung der lokalen Entwicklungsstrategien und unterstützt das Vorhaben mit Schulungen und der Verbreitung bewährter Praktiken.

- Die lokalen Entwicklungsstrategien für das Festland beinhalten ergänzende Maßnahmen im Rahmen anderer ESI-Fonds, um den direkten Beitrag aufzuzeigen, den diese zu den Output- und Ergebnisindikatoren der Investitionsschwerpunkte anderer regionaler operationeller Programme leisten. Auf den Inseln hingegen bezieht sich dieser Nachweis ausschließlich auf die Zielsetzungen der LE-Programme.

“Der Bewertungsplan hilft uns dabei, die Bewertungen zum richtigen Zeitpunkt und in der richtigen Form durchzuführen.”

Rui Rafael, Verwaltungsbehörde für das portugiesische LE-Programm für das Festland.

Im Rahmen einer interaktiven Schulungseinheit erläuterte Jela Tvrdonova vom Evaluierungs-Helpdesk anhand einer Übung die Bedeutung der einzelnen Bewertungselemente für den Aufbau der lokalen Entwicklungsstrategien und für die Bewertung. Besonders hob sie hervor, dass die Interventionslogik das Kernstück der jeweiligen lokalen Strategie darstellt. Die Teilnehmer erfuhren mehr über den Sinn und Zweck der Interventionslogik und übten, spezifische Zielsetzungen und Indikatoren für die lokalen Entwicklungsstrategien zu definieren.

“Wenn jede lokale Entwicklungsstrategie auf einer Interventionslogik aufbaut, können Prioritäten und Schwerpunktbereiche eindeutig identifiziert werden. Außerdem wird auf diese Weise deutlich, wie Maßnahmen umgesetzt werden müssen, damit sie zu den jeweiligen Schwerpunktbereichen beitragen.”

**Jela Tvrdonova,
Evaluierungs-Helpdesk.**

Am zweiten Schulungstag stand das Thema **Bewertung der lokalen Entwicklungsstrategien** im Vordergrund. Andreas Resch und Magda Porta vom Helpdesk analysierten zusammen mit den Teilnehmern, welche Voraussetzungen für den Aufbau und die Umsetzung von lokalen Entwicklungsstrategien in Portugal geschaffen werden müssen und welche praktischen Konsequenzen daraus erwachsen. Die Teilnehmer identifizierten einen hohen Informationsbedarf bei folgenden Themen: Verbreitung der Ergebnisse der lokalen Entwicklungsstrategien, Bewertung von Partnerschaften und den Aufgabenverteilung, Effektivität, Effizienz und Wirkung des LEADER-Ansatzes, Wirkungskraft dezentraler Politikgestaltung und Beitrag zur Bewertung der LE-Programme.

Die Teilnehmer bewerteten die Veranstaltung als sehr positiv und hilfreich. Für die lokalen Aktionsgruppen steht die Entwurfsphase des Bewertungsplans unmittelbar bevor, weshalb die Schulung eine willkommene Gelegenheit war, ein gemeinsames Verständnis des EU-Konzepts für die Begleitung und Bewertung zu erarbeiten. Den lokalen Aktionsgruppen wurde noch einmal die Bedeutung der Bewertung



vor Augen geführt, sie lernten viel zum Thema Kapazitätsaufbau für die Planung und Umsetzung des Bewertungsplans und reflektierten über die notwendige Vorbereitung für die Bewertung. Für die Vertreter der Verwaltungsbehörden und des NNLE war es hilfreich, mehr über die Schwierigkeiten zu erfahren, auf die lokale Aktionsgruppen bei der Planung und Durchführung der Bewertungsaktivitäten stoßen.

“Diese Schulung fand zum richtigen Zeitpunkt statt, um lokale Partnerschaften bei ihren Vorhaben und Aufgaben zu unterstützen.”

**Luis Chaves,
Koordinator des lokalen Aktionsbündnisses 'Minha Terra'.**

WIR FREUEN UNS
ÜBER IHRE **MEINUNG** ZU
DIESEM **NEWSLETTER!**

Wenn Sie Anmerkungen oder Vorschläge
haben, senden Sie diese bitte an
info@ruralevaluation.eu



HABEN SIE FRAGEN?

Eine der Hauptaufgaben des Evaluierungs-Helpdesk besteht darin, Fragen aus den Mitgliedstaaten zur Bewertung der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums zu beantworten. Seit Januar dieses Jahres hat der Helpdesk bereits eine Vielzahl spezifischer Fragestellungen beantwortet.

Die Mehrzahl der Fragen wurde von den Verwaltungsbehörden eingesandt, die Informationen zur Durchführung der Ex-post Bewertung der LE-Programme 2007-2013 und zur Vorbereitung des Begleitungs- und Bewertungssystems im neuen Programmplanungszeitraum benötigten. Alle an den Helpdesk eingesandten Fragen werden vom ständigen Team des Helpdesk daraufhin analysiert, ob sie in dessen Aufgabenbereich fallen, anschließend werden Antwortentwürfe vorbereitet, die dann in Abstimmung mit dem Referat E4 der GD AGRI veröffentlicht werden.

Eine Auswahl der bisher von den Mitgliedstaaten eingereichten Fragen:

- Was sollte der Ex-post Bewertungsbericht 2007-2013 beinhalten?
- Welche Datentypen sind für Ergebnisindikator R2 zu verwenden: "Veränderungen in der landwirtschaftlichen Erzeugung bei begünstigten Betrieben/Jahresarbeitsinheit?"
- Wie sind die Beiträge von Naturschutzmaßnahmen (Artikel 20) zu berücksichtigen, falls diese unter einem anderen als dem ursprünglich vorgesehenen Schwerpunktbereich programmiert wurden (Schwerpunktbereich 4A)?
- Wie werden Sekundärwirkungen auf Schwerpunktbereiche erfasst, gemessen und abgeschätzt?
- Was wird unter Zielsetzungsindikator T20 gemessen "In geförderten Projekten geschaffene Arbeitsplätze"?
- Wie wird die Wirkung und Effizienz gebietsbezogener Maßnahmen abgeschätzt?
- Was sollte im jährlichen Durchführungsbericht 2016 über den Bewertungsplan berichtet werden?

Wo finden Sie die Antworten?

Die autorisierten Antworten finden Sie im Arbeitspapier "Bewertungsrelevante Fragen", das während des Programmplanungszeitraums kontinuierlich durch neue Fragen der Interessenvertreter aus den Mitgliedstaaten aktualisiert wird.



Bitte senden Sie
Ihre Fragen an:

info@ruralevaluation.eu



ERSTE THEMATISCHE ARBEITSGRUPPE GESTARTET!

Wie können die ergänzenden Ergebnisindikatoren für die Beurteilung der Maßnahmen im Rahmen des erweiterten jährlichen Durchführungsberichts 2017 verwendet werden? Wie können die Ergebnisse den einzelnen LE-Maßnahmen zugeordnet werden? Wie funktioniert die Beurteilung der Sekundärwirkungen in den Schwerpunktbereichen? Dies sind einige der Fragen, denen der Evaluierungs-Helpdesk mit der ersten Thematischen Arbeitsgruppe nachgehen möchte, die im April 2015 ihre Arbeit aufgenommen hat.

Das wichtigste Anliegen der Thematischen Arbeitsgruppe ist es, den Mitgliedstaaten in Bezug auf spezifische Fragestellungen bei der Bewertung der LE-Programme methodologische Unterstützung zukommen zu lassen. Die Arbeitsgruppen werden traditionell aus Teilen des ständigen Teams des Helpdesk und externen Experten zusammengesetzt. Sofern sinnvoll, werden auch Vertreter der GD AGRI oder der Mitgliedstaaten in bestimmte Aktivitäten eingebunden. Entsprechend dem Bedarf der Mitgliedstaaten wird der Evaluierungs-Helpdesk mehr als eine Thematische Arbeitsgruppe einberufen.

Der jährliche Durchführungsbericht enthält Informationen über die Umsetzung der LE-Programme und des zugehörigen Bewertungsplans. Beginnend im Juni 2016 werden die Mitgliedstaaten jährlich bis zum Jahr 2021 einen jährlichen Durchführungsbericht bei der Kommission einreichen.

Im Jahr 2017 wird der erweiterte jährliche Durchführungsbericht eine **Quantifizierung der Programmerfolge** beinhalten, wobei insbesondere die Beurteilung der **Ergebnisindikatoren** (einschließlich der ergänzenden Ergebnisindikatoren) und die Beantwortung der Bewertungsfragen eine große Rolle spielen werden.

2019 wird der jährliche Durchführungsbericht folgende Aspekte thematisieren: Beurteilung, inwiefern die **Programmziele erreicht wurden**, Beitrag, den die LE-Programme zur gemeinschaftsweiten Strategie für **intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum** leisten, Beurteilung der **Nettobeiträge** der LE-Programme zu Veränderungen bei den **Wirkungsindikatoren der GAP** sowie Antworten auf relevante Bewertungsfragen.

Am 20. und 21. April eröffnete der Evaluierungs-Helpdesk die Sitzung der Thematischen Arbeitsgruppe unter dem Titel "Abschätzung der Ergebnisse aus den LE-Programmen: Vorbereitung auf die Berichterstattung zur Bewertung 2017." Um die Mitgliedstaaten für die Berichterstattung über die Programmerfolge im erweiterten jährlichen Durchführungsbericht 2017 zu unterstützen, entwickelt diese Arbeitsgruppe bereits jetzt Leitlinien für die Vorbereitung und Durchführung der notwendigen Bewertungsaktivitäten. Die Gruppe besteht aus Vertretern der GD AGRI sowie aus Mitgliedern des ständigen

Teams und des Kernteams des Evaluierungs-Helpdesk.

Ziel des ersten Treffens war es, den Zweck der Arbeitsgruppe zu definieren und die Inhalte der Leitlinien zu umreißen. Die Teilnehmer erarbeiteten ein gemeinsames Verständnis der politischen und rechtlichen Hintergründe, vor denen der jährliche Durchführungsbericht erstellt wird, und klärten, welche Rolle die Bewertung für die Umsetzung der Politik zur Förderung der ländlichen Entwicklung spielt.

Aufgrund dieser Vorbereitungen war die Gruppe anschließend in der Lage, zu definieren, welche Inhalte in die Leitlinien gehören. Ferner blieb Zeit, um daran zu erinnern, was in der Frühphase der Umsetzung der LE-Programme in den Mitgliedstaaten an Vorarbeit geleistet werden muss, damit während der gesamten Laufzeit eine fundierte Begleitung und Bewertung gewährleistet ist.

Für die Entwicklung der Leitlinien ist es unerlässlich, die Mitgliedstaaten einzubinden. Diese sind aufgefordert, ihre Kommentare zu den jeweiligen Entwürfen über die Expertengruppe für die Begleitung und Bewertung der GAP 2014-2020 einzubringen.

Die Struktur und Inhalte der Leitlinien, wie während der ersten Sitzung der Thematischen Arbeitsgruppe erarbeitet, wurden auf der siebten Sitzung der Expertengruppe am 25. Juni 2015 vorgestellt und diskutiert.

Die Thematische Arbeitsgruppe wird bis Ende 2015 mit der weiteren Ausarbeitung der Leitlinien beschäftigt sein, anschließend wird das endgültige Dokument veröffentlicht und innerhalb der Mitgliedstaaten weitergeleitet. ■





CMEF ODER CMES?!

CMEF: Die Zusammenstellung von notwendigen Regeln und Verfahren für die Bewertung der gesamten GAP

CMES: Die Regeln und Verfahren des CMEF, die sich auf die ländliche Entwicklung auswirken (zweite Säule der GAP).

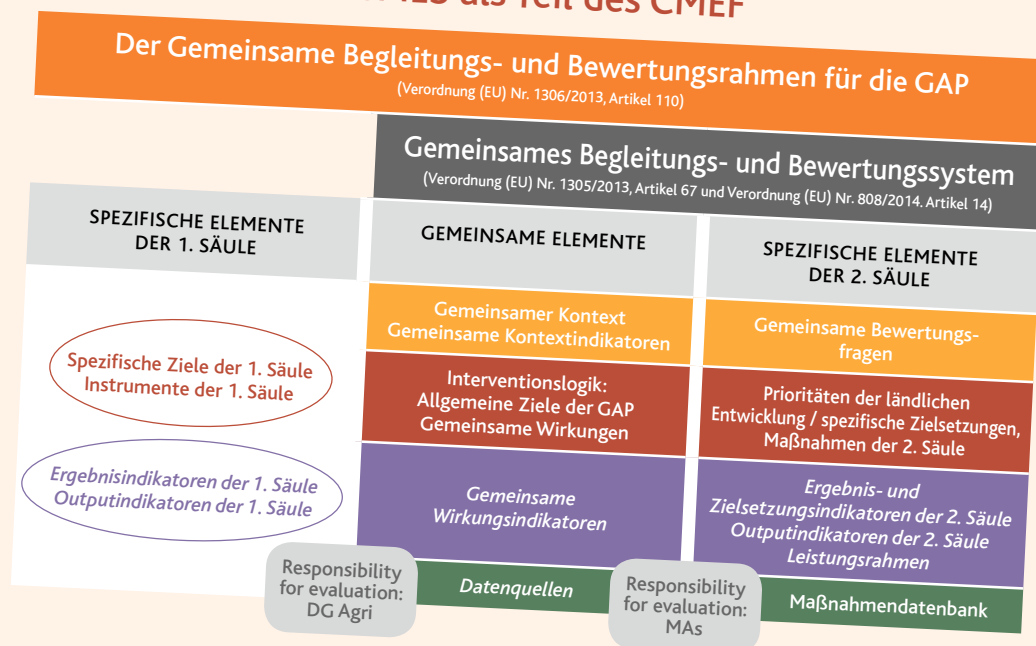
Ein System innerhalb des Rahmenwerks

Im derzeitigen Programmplanungszeitraum (2014-2020) gibt es erstmals einen Gemeinsamen Begleitungs- und Bewertungsrahmen (CMEF), um die Leistung der gesamten GAP messen zu können, einschließlich erster Säule (Direktzahlungen an Betriebe und Marktmaßnahmen) und zweiter Säule (Maßnahmen zur Förderung der ländlichen Entwicklung).

Für die ländliche Entwicklung (zweite Säule) gibt es ein noch spezifischeres Dokument, das Gemeinsame Begleitungs- und Bewertungssystem (CMES), das Bestandteil des CMEF ist. ■

Für einen allgemeinen Überblick über den CMEF lesen Sie bitte die Broschüre 'Begleitungs- und Bewertungsrahmen für die GAP 2014-2020'

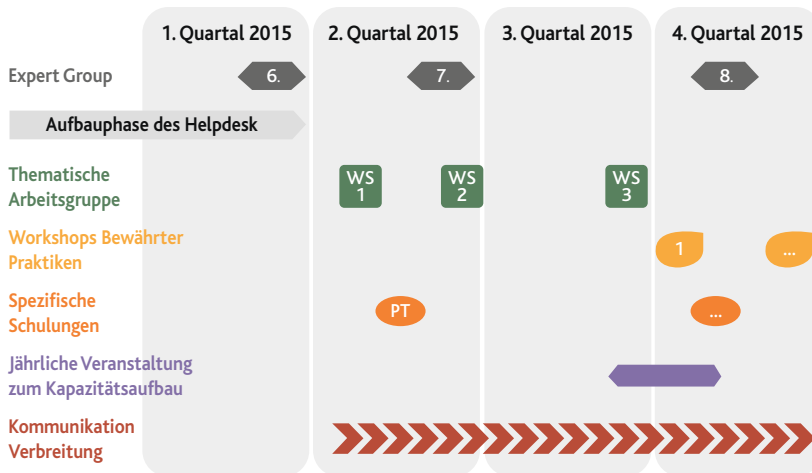
CMES als Teil des CMEF





KALENDER - WIE GEHT ES WEITER?

Die Aktivitäten des Evaluierungs-Helpdesk sind im Jahresarbeitsprogramm dargelegt. Alle Unterstützungsmaßnahmen sollen dazu beitragen, die Qualität und Wirkung der in den Mitgliedstaaten durchgeführten Bewertungen zu verbessern.



Lesen Sie die aktuellen Veröffentlichungen des Evaluierungs-Helpdesk:

- **Leitlinien:** Erstellung und Umsetzung des Bewertungsplans 2014-2020 (Juni 2015). Die endgültige Fassung dieses Dokuments ist identisch mit dem Entwurf vom März 2014, enthält jedoch Verweise auf die endgültigen Fassungen der Verordnungen (EU).
- **Arbeitspapier:** Gemeinsame Bewertungsfragen für die LE-Programme 2014-2020 (März 2015)
- **Arbeitspapier:** Bewertungsrelevante Fragen (Juni 2015) Zusammenfassung von Antworten auf Fragen der Mitgliedstaaten zur Ex-post Bewertung, zur Wirkungsabschätzung der LE-Programme im jährlichen Durchführungsbericht 2017 sowie zum Bewertungsplan und zur Begleitung.

Der Evaluierungs-Helpdesk arbeitet im Auftrag des Referats E4 (Bewertung und Studien) der Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung der Europäischen Kommission.

Der Inhalt dieses Newsletters gibt nicht notwendigerweise die offizielle Meinung der Europäischen Kommission wieder.

Europäischer Evaluierungs-Helpdesk für Ländliche Entwicklung

BE-1040 Brüssel, Boulevard Saint-Michel 77-79 (Métro Montgomery/Thieffry)
E-mail: info@ruralevaluation.eu • **Webseite:** <http://enrd.ec.europa.eu/evaluation/>
Tel. +32 2 737 51 30 • **Newsletter Redaktionsteam:** Valérie Dumont, Hannes Wimmer, Bryony Ulyett • **Grafikdesign:** Karott' SA • **Mitarbeiter:** Enrique Cantero, Blanca Casares, Rein Dessers, Adelina dos Reis, Valérie Dumont, Fernando Fonseca, Phil Hogan, Jela Tvrdonova, Bryony Ulyett, Magda Porta, Hannes Wimmer

Eine Auswahl bewertungsrelevanter Veranstaltungen...

Juni-Juli:

- 7. Sitzung der Expertengruppe für die Begleitung und Bewertung der GAP (Brüssel, 25. Juni)
- 2. Sitzung der Thematischen Arbeitsgruppe "Abschätzung der Ergebnisse aus den LE-Programmen: Vorbereitung auf die Berichterstattung zur Bewertung 2017 (Brüssel, 26. Juni)

September:

- 3. Sitzung der Thematischen Arbeitsgruppe "Abschätzung der Ergebnisse aus den LE-Programmen: Vorbereitung auf die Berichterstattung zur Bewertung 2017 (einschl. Sondierungsgremium)
- 2. Sitzung der Thematischen Arbeitsgruppe "Bewertung der NNLE" (einschl. Sondierungsgremium)

Oktober:

- 3. Treffen der Lenkungsgruppe der Netzwerke für die ländliche Entwicklung (Brüssel, 20. Oktober)
- Jährliche Veranstaltung zum Kapazitätsaufbau in den Mitgliedstaaten (Oktober 2015)
- Workshop bewährter Praktiken zu den umweltbezogenen Wirkungen (vorbehaltlich Änderung)

November:

- 8. Treffen der Expertengruppe für die Begleitung und Bewertung der GAP (12. November, vorbehaltlich Änderung)
- Die zweite Ausgabe der Rural Evaluation NEWS erscheint

